

auf dem Gebiete der ideologischen Arbeit tätigen Sportler durchzuführen. Die Parteileitung berät die Genossen in der Leitung der Betriebssportgemeinschaft bei der Erstellung des Lehrplanes, der auch mit dem Kreissportausschuß besprochen wird.

Die Leitung der Betriebssportgemeinschaft hat bisher auch der Entwicklung des Breitensportes unter den Jugendlichen der Lehrwerkstätten zu wenig Beachtung geschenkt. Unsere Parteileitung veranlaßte deshalb, daß ab Juni 1950 für den tausend Jugendliche umfassenden Lehrbetrieb ein Sportlehrer bereitgestellt wird. Diese Maßnahme wurde von allen Jugendlichen lebhaft begrüßt. Der Sportlehrer, der Mitglied unserer Partei ist, erhielt den Auftrag, sich besonders der Entwicklung des Volleyballspieles unter den Lehrlingen zu widmen.

Eine große Aufgabe obliegt der Leitung unserer Betriebssportgemeinschaft in der Entwicklung unserer Frauen-

Hallen-Handballmannschaft zum Meister der Deutschen Demokratischen Republik. Hier muß mit einer guten ideologischen Arbeit begonnen und eine intensive Trainingsarbeit aufgenommen werden. Die Parteileitung schult bereits die in dieser Mannschaft auf dem Gebiete der ideologischen Erziehung tätigen Sportler. Da die Mannschaft in diesem Jahr bereits zum dritten Male den Titel eines OST-Sachsenmeisters erringen konnte, liegt es jetzt an der weiteren guten Arbeit, um jetzt auch den ehrenvollen Titel eines Meisters der Deutschen Demokratischen Republik zu erkämpfen.

Die Leitung unserer Betriebsparteiorganisation erkennt die große Bedeutung des Sportes und der Körperkultur für den Aufbau einer glücklichen Zukunft unseres Volkes. Sie wird alle Anstrengungen machen, um die gesamte Parteiorganisation für die Verwirklichung der in der Entschließung des Zentralkomitees genannten Aufgaben zu mobilisieren.

Was hemmt die **Sportentwicklung** beim VEB Bau-Berlin?

In dem VEB Bau wird vom Bauarbeiter bis zum Betriebsleiter angestrengt an der zeitigen Fertigstellung der großen Bauten für die Weltfestspiele gearbeitet. Aber wie sieht es mit der eigenen sportlichen Betätigung der Kollegen vom Bau aus? Die Jugendlichen haben zwar eine Fußballgruppe und eine Jugendsieglergruppe, aber sie haben keine Unterkünfte und Klubhäuser. Sie haben eine trostlos aussehende Sportbaracke in Treptow, aus der ein schmuckes Sportheim werden könnte, und eine Ruine in Oberspree, auf deren Gelände ein schönes Klubhaus für die Rasensportler geplant ist.

Woran liegt es, daß diese Aufgaben nicht schnellstens in Angriff genommen werden? Es fehlt die organisierte Führung. Das Sportleraktiv des Bauprojektes Klosterstraße erklärte unserem Genossen Fotografen, daß sie und ein großer Teil der Kollegen solche Arbeitseinsätze begrüßen würden, sie müßten nur richtig organisiert sein, und die Kollegen müssen richtig angesprochen werden.

Hier sollten sich die Parteileitungen unserer Betriebsparteiorganisationen im VEB Bau einschalten. Sie sollten die Entschließung des ZK vom 15. bis 17. März 1951 über „Die Aufgaben auf dem Gebiete der Körperkultur und des Sports“ studieren, gemeinsam darüber beraten und die Arbeit des Genossen Petsch, der als Sportfunktionär im Betrieb arbeitet, viel mehr unterstützen. Ihre Aufgabe wäre es, über die Genossen in der BGL und FDJ hauptsächlich die Betriebsjugend für den Sport zu interessieren und sie zu veranlassen, durch ständige Aufklärung unter den Kollegen für freiwillige Arbeitseinsätze zum Bau ihrer Sportplätze und Klubhäuser zu werben.

Helfen unsere Genossen so bei der Entwicklung eines wahren Volkssports im VEB Bau, dann wird aus den noch bescheidenen Anfängen einer Fußballgruppe und Jugendsieglergruppe (Bild oben) eine große stolze Betriebssportgemeinschaft werden.

